

Für den PC auf See.



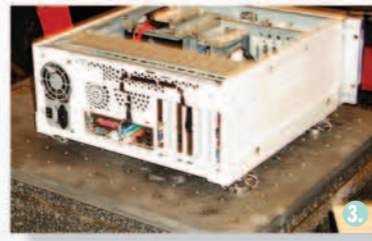
1. Robust und wirksam: neues cplusw-Federelement.

2. Ein neuartiges Isolationssystem schützt vor Computerpannen.

3. Systemtest auf einem Hochleistungs-Shaker.

Die Kamera-Schiffsüberwachung eines norddeutschen Herstellers für maritime Technik läuft computergestützt. Erschütterungen durch raue See können aber Rechner schnell zum Absturz bringen.

Ausfallsichere Computer für die Seeschifffahrt benötigen deshalb geeignete Schwingungsdämpfer, damit deren Festplatten nicht unter Vibrationsbeanspruchung ausfallen. cplusw hat für diese Aufgabenstellung ein Isolationssystem mit einem neuen Typus einer vielseitig einsetzbaren Drahtfederkonstruktion entwickelt. Einschlägige Tests von Klassifizierungsgesellschaften hat das neue cplusw-Produkt mit Bravour überstanden.



Aktion Eurofighter.

Ein Beispiel von vielen für vielfältige Dienstleistungen von cplusw: Messungen im staatlichen Auftrag.

Einsatzort: eine Flugzeughalle, der sog. Shelter, in dem u.a. Triebwerktests am Kampfjet Eurofighter durchgeführt werden.

Fragestellung: Können durch den Triebwerksbetrieb hervorgerufene Erschütterungen die für den Shelter vorgesehene Netzwerktechnik schädigen? Zur Aufklärung wurden von cplusw in direkter Nähe des Eurofighters diverse Messungen durchgeführt, während dessen das

Triebwerk mit bis zu 80% Schub in der Halle betrieben wurde. Die Analyse der ermittelten Daten ermöglichte wichtige Hinweise für die bestmögliche Platzierung und Schwingungsisolierung der geplanten elektronischen Einrichtungen.

4. Untersuchungsobjekt Eurofighter. Quelle: Presse- und Informationszentrum der Luftwaffe.

5. Shelter für Kampfjets.

6. Messungen an einem Schaltschrank in Triebwerksnähe.



cplusw klärt Standortfragen.

Funktionelle Untersuchungen mit einem Magnetresonanztomographen (fMRT) benötigen besonders schwingungsarme Umgebungen.

Für den Betrieb einer solchen Anlage der Universität Bremen wurde cplusw gleich zweimal mit komplexen schwingungstechnischen Messaufgaben betraut.

Erster provisorischer Standort der Anlage war ein Spezialcontainer, dessen Eignung für den störungsfreien Betrieb des Magnetresonanztomographen im Hinblick auf Schwingungseinflüsse zu untersuchen war. Nach Analyse der umfangreichen Messdaten konnte cplusw konkrete Vorschläge für bauliche Veränderungen an diesem Container machen, um die Voraussetzungen für den gewünschten Geräteeinsatz zu verbessern.

Vor dem Bau eines neuen dauerhaften Betriebsgebäudes statt des provisorischen Containers wurde cplusw mit Untersuchungen des vorgesehenen Grundstücks beauftragt. Der ursprüngliche Boden wurde auf diesem Areal bis zu einer tragfähigen Schicht abgetragen und anschließend mit Sand/Kies angegedeckt. Die Ergebnisse der Messungen ermöglichten cplusw wiederum eine Reihe konkreter Vorschläge sowohl für die Auslegung des MRT-Fundaments wie für weitere bauliche und organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt.

1. Mess-Sensoren am MRT.

2. Provisorischer Standort Container.

3. Das Bauareal.

4. Messpunkt Baugrunduntersuchung.

5. Magnetresonanztomograph (MRT).

